





Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

 (030) 227-73447

 (030) 227-76318

 ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

08.09.06

Der Bund erhöht die Mittel für Bildung und Forschung um 500 Millionen Euro - Rossmann redet im Bundestag zum Haushalt -

(Berlin) „Es ist immer gut für Bildung und Forschung, wenn die SPD regiert“. Mit dieser pointierten Feststellung kommentierte der Kreis Pinneberger SPD-Bundestagsabgeordnete und Bildungsexperte Dr. Ernst Dieter Rossmann in seiner Rede zu den Haushaltsberatungen 2007 vor dem Bundestag das Anwachsen des eingebrachten Bildungs- und Forschungsetats für das nächste Jahr um 500 Millionen auf 8,5 Milliarden Euro. Rossmann: „Seit 1998 wachsen die Ausgaben des Bundes für Bildung und Forschung, sowohl unter SPD-Bündnis 90/Die Grünen als auch jetzt unter CDU/CSU und SPD, während sie die Kohlregierung erheblich heruntergefahren hatte. Der aktuelle Zuwachs für Bildung und Forschung um 6 Prozent ist ein echter Sprung nach vorne.“

Insbesondere freut sich Rossmann, dass die Mittel für die berufliche Bildung um 23 Prozent wachsen und das „Jobstarter“-Programm um 25 Millionen Euro aufgestockt wird. Ziel des Programms ist es, noch mehr kleine und mittlere Unternehmen für die berufliche Bildung junger Menschen zu gewinnen. Bei der Gelegenheit lobte er auch die Entscheidung von Arbeitsminister Franz Müntefering, das Programm zur betrieblichen Einstiegsqualifizierung Jugendlicher (EQJ) von 25.000 auf 40.000 Praktikumsplätze aufzustocken. Auch die Absicht der Bundesagentur für Arbeit, aktuell 5.000 und im nächsten Frühjahr weitere 2.500 zusätzliche außerbetriebliche Ausbildungsplätze für junge Migrantinnen und Migranten zu schaffen, „sei ein wichtiger Schritt für mehr Bildungschancen und Verlässlichkeit gegenüber jungen Menschen“, so der Abgeordnete. Rossmann selbst kümmert sich derzeit in seinem Wahlkreis um den Elmshorner Azubi Asim Türkoglu, für den er eine Ausbildungspatenschaft übernommen hat. Auch die SPD-Landesgruppe Schleswig-Holstein geht mit ihren neun Bundestagsabgeordneten mit gutem Beispiel voran und bildet aktuell drei junge Frauen als Kauffrauen für Bürokommunikation aus.

Rossmann begrüßte in seiner Rede auch das deutliche Anwachsen der Mittel für die Bildungsforschung. „Sie wird uns in Zukunft umso mehr helfen, eine erfolgreiche nationale Bildungsplanung zu entwickeln, die das Qualifizierungsniveau anheben und unsere Position im internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe stärken wird.“ Der Abgeordnete forderte die Länder auf, sich bei der nationalen Bildungsplanung mit eigenen Forschungserkenntnissen aus der Schulpolitik einzubringen.

Rossmann versicherte Bildungsministerin Schavan, dass sie beim anstehenden Pakt für die Hochschulen und die Forschung mit der Unterstützung der SPD rechnen kann. „Mit vereinten Kräften werden wir alles dafür tun, um die Forschung und Lehre an den Hochschulen auch qualitativ zu verbessern und mehr Studienplätze zu schaffen“, versicherte der Kreis Pinneberger Abgeordnete. Dabei ist ihm nach wie vor wichtig, dass das Leistungsgesetz der Bundesausbildungsförderung (BAföG) auf dem jetzigen Niveau erhalten bleibt.

Von den wachsenden Forschungsmitteln im Jahr 2007 ist auch der Kreis Pinneberg unmittelbar berührt. Er profitiert vom Forschungsetat vor allem durch die Finanzierung des XFEL-Röntgenlasers von Hamburg-Bahrenfeld nach Schenefeld. Der Baubeginn dieses bedeutenden internationalen 900-Millionen-Euro-Forschungszentrums ist für 2007 geplant und wird Wachstumsimpulse für die ganze Region bringen.